



**Protokollauszug
19. Sitzung vom 27. Oktober 2021**

**195/2021 0.8.1.1 Organisation Stadtverwaltung 2021
teilweise öffentlich - Abteilung Bau und Planung,
Stellenplananpassung per 1. Januar 2022**

1. Ausgangslage

Der Stellenplan der Abteilung Bau und Planung wurde letztmals per 26. September 2018 angepasst. Der Stellenplan wurde damals im Bereich Tiefbau (Konstrukteur +80 %) und bei der Fachstelle Stadtentwicklung (+70 %) per 1. Januar 2019 auf neu total 11.3 Vollzeitstellen erhöht.

2. Erwägungen

Schon im September 2018 wurde betreffend Tiefbauaufgaben aber insbesondere hinsichtlich der Stadtentwicklung erkannt, dass viele komplexe und arbeitsintensive Projekte anstehen und diese Aufgaben in Zukunft nicht abnehmen werden. Es konnte zwischenzeitlich festgestellt werden, dass sich die damaligen Annahmen mehr als bestätigt haben und die heutigen Ressourcen eindeutig nicht ausreichen. Mit den aktuellen 150 Stellenprozenten können im Bereich Planung einzelne Vorhaben zwar durchaus effektiv begleitet werden (Beispiele: Stadtentwicklungskonzept, Siedlungsrichtplan, Masterplan Limmatbogen). Wichtige andere Themen müssen aber immer wieder auf später verschoben werden, was der Entwicklung von Schlieren schadet (insb. Koordination Siedlungsentwicklung/Verkehr).

Diverse Projekte haben sich verzögert oder konnten aus Ressourcengründen nicht oder nur in Teilen angegangen werden. Zudem mussten Drittaufträge vergeben werden, da die internen Kapazitäten für Fragestellungen und Aufgaben aus dem Themenfeld Planung und Verkehr nicht hinreichend verfügbar waren. Im Lichte einer qualitativen Stadtentwicklung (Stichworte: Innenverdichtung, qualitatives und quantitatives Wachstum im städtischen Kontext, Verkehrsfragen auf verschiedenen Ebenen) zeigt sich, dass eine nochmalige Erweiterung des Stellenplans im Bereich Stadtentwicklung/Planung unumgänglich ist.

Folgende Herausforderungen sind im Bereich Stadtentwicklung zu bewältigen:

- aufwändige Verfahren, die partizipativ und neuartig zu entwickeln sind (z. B. Thematik Familiengärten oder e-Mitwirkung)
- massgeschneiderte Prozesse (Themenfelder Planung und Verkehr, auch in Kombination; z. B. Schlieren Nord-Ost oder Gasi-Areal)
- Umsetzung bereits erfolgter Planungen (z. B. Limmatbogen, Freiraumkonzept)
- Einführung einer Bauordnung der nächsten Generation (u. a. Harmonisierung der Begriffe)
- Entwicklung weiterer Gestaltungspläne, mit Teilzonenplanverfahren
- Qualitätssichernde Verfahren (Wettbewerbe, Workshops etc.)
- Verstärkte Berücksichtigung der Klimafragen
- Begleitung von Planungen mit vielen externen Schnittstellen (z. B. Veloschnellroute)
- Aufwändige Verhandlungen betreffend Mehrwertausgleich
- Signifikanter Mehraufwand aufgrund von generellen Vorbehalten gegenüber der Stadtentwicklung (Wachstumskritik)

Der Effekt, dass das erarbeitete Wissen extern ist/bleibt, sollte künftig im Bereich Planung vermehrt vermieden werden: Was selber erarbeitet wird, führt zu mehr Wissen und Kompetenz in der Verwaltung sowie zu weniger Abhängigkeiten von externen Fachleuten. Die internen Wege werden kürzer und die Abläufe einfacher. Generell ist dadurch ein Effizienzgewinn zu erwarten.

Mit einer Erhöhung der Stellenprozentage des Fachbereichs Stadtentwicklung von bisher 150 % auf neu 240 % kann für die zukünftig anstehende Entwicklung in diesem dynamischen Bereich mit drei Personen eine weiterhin hohe Qualität gewährleistet werden. Folgende Aufteilung der Stellenprozentage ist vorgesehen: Stadtplaner/in (80 %), Projektleiter/in Planung Verkehr (80 %), Projektleiter/in Freiraum und Landschaft (80 %). Die Mitarbeitenden des Bereichs Stadtentwicklung werden von einer Bereichsleitung Stadtentwicklung geführt.

Viele der laufenden oder anstehenden Arbeiten im Bereich Stadtplanung haben hohe externe Abhängigkeiten und können deshalb zeitlich in der Priorisierung nicht oder kaum beeinflusst werden. Ohne zusätzliche Ressourcen kann auf diese Projekte nur ungenügend Einfluss genommen werden. In der Konsequenz verliere die Stadt Schlieren dadurch signifikant an Gestaltungsspielraum. Zudem müsste befürchtet werden, dass wichtige und dringliche Arbeiten wie die Revision der Bau- und Zonenordnung, der kommunale Richtplan oder die Lösung der drängenden Verkehrsfragen noch mehr Verzögerungen erfahren würden.

3. Stellenplan

Die vorstehenden Ausführungen begründen eine Stellenplanerhöhung im Umfang von 90 Stellenprozentagen im Bereich Stadtentwicklung. Der Stellenplan der Abteilung Bau und Planung zeigt sich wie folgt:

	Bisher	%		Neu	%
		1130			1220
600.1.1	Abteilungsleiter/in	100	600.1.1	Abteilungsleiter/in	100
600.2.1	Bausekretär/in	100	600.2.1	Bausekretär/in	100
600.4.1	Fachstelle Stadtentwicklung	150	600.4.1	Leiter/in Bereich Stadtentwicklung	80
			600.4.2	Projektleiter/innen Stadtentwicklung	160
600.7.1	Kaufm. Mitarbeiter/in ZA	100	600.7.1	Kaufm. Mitarbeiter/in ZA	100
600.7.2	Kaufm. Mitarbeiter/in	70	600.7.2	Kaufm. Mitarbeiter/in	70
605.3.1	Leiter/in Bereich Tiefbau	100	605.3.1	Leiter/in Bereich Tiefbau	100
605.7.1.	Projektleiter/innen	250	605.7.1	Projektleiter/innen	250
605.7.2	Konstrukteur	80	605.7.2	Konstrukteur/in	80
620.7.1	Baukontrolleur/in1	80	620.7.1	Baukontrolleur/in 1	80
620.7.2	Baukontrolleur/in 2	100	620.7.2	Baukontrolleur/in 2	100

Die Stadtentwicklung soll neu als eigenständiger Bereich innerhalb der Abteilung Bau und Planung organisiert sein (Stadtplanerin als Bereichsleiterin und zwei Projektleitende) mit den inhaltlichen Schwerpunkten Stadtentwicklung, Freiraum, Stadtplanung und Verkehrsplanung. Mit der vorgesehenen Stellenplanänderung wird die Organisation entsprechend angepasst.

4. Kosten

Die durch die Anpassung des Stellenplans resultierenden zusätzlichen Personalkosten im Jahre 2022 im Umfang von ca. Fr. 130'000.00 pro Jahr sind im Voranschlag 2022 berücksichtigt.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Anpassung des Stellenplans der Abteilung Bau und Planung wird gemäss Ziffer 3 der Erwägungen per 1. Januar 2022 um 90 Stellenprocente auf 12.2 Vollzeitstellen erhöht und die Organisation der Abteilung entsprechend angepasst.
2. Mitteilung an
 - Geschäftsleiter
 - Abteilungsleiter Bau und Planung
 - Leiterin Personal/Lohnbuchhaltung
 - Archiv

Status: teilweise öffentlich

Stadtrat Schlieren

Markus Bärtschiger
Stadtpräsident

Janine Bron
Stadtschreiberin